

Bundesrepublik, normale Beziehungen unterhalten, während das hinsichtlich des sozialistischen deutschen Staates, der Deutschen Demokratischen Republik, noch nicht der Fall ist.²² Der Status unserer Beziehungen zu afro-asiatischen Staaten entspricht noch nicht dem Inhalt, dem Geist und dem Ausmaß der bereits bestehenden faktischen Beziehungen. Mit der weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Lagers des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sowie auch innerhalb der einzelnen unabhängigen Staaten zugunsten der Stärkung und Festigung der fortschrittlichen und patriotischen Kräfte im konsequenten antiimperialistischen Kampf, mit der allseitigen Stärkung der DDR, die deren Ansehen in den Augen der unabhängigen Völker Asiens und Afrikas weiter heben wird, sowie mit der sich immer mehr selbst entlarvenden imperialistischen und neokolonialistischen Politik der westdeutschen Bundesregierung — besonders im Hinblick auf die aggressive Alleinvertretungsmaßnahme — rückt der Zeitpunkt unaufhaltsam näher, wo auch die Beziehungen der DDR zu den afro-asiatischen Staaten vollständig normalisiert sein werden.

Die Anwendung der von der Mehrheit der unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas vertretenen Politik der Nichtpaktgebundenheit und Neutralität auf die Lage in Deutschland — wo seit bald 20 Jahren zwei deutsche Staaten existieren — erfordert diesen Schritt, der im Interesse des Friedens und der Sicherheit in Europa, aber auch im Interesse der Stärkung der Unabhängigkeit und Souveränität der afro-asiatischen Staaten selbst liegt.

Was die DDR betrifft, so wünscht sie den Völkern der afro-asiatischen Staaten Erfolg in ihren Bemühungen um die Überwindung der Folgen der Kolonialherrschaft, beim Aufbau ihrer Länder. Die DDR wird konsequent und unbeirrt die Zusammenarbeit mit den unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas im gemeinsamen antiimperialistischen Kampf erweitern und vertiefen und diesen Staaten nach Maßgabe ihrer Kräfte aufrichtige Hilfe und Unterstützung gewähren.

22 Die DDR ist heute bereits in 20 unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas offiziell vertreten: in Kambodscha durch eine diplomatische Repräsentation, in der VAR, in Syrien, Burma, Ceylon, Jemen, Südjemen, Indonesien, Irak, Tansania durch Generalkonsulate, in Algerien, Guinea, Indien, Libanon, Marokko, Sambia, Sudan, Tunesien, Mali, Libyen, durch offizielle Handelsvertretungen mit unterschiedlichem Status.

Außenhandelspreise und Wachstumsekte in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der RGW-Länder

Gunther Kohlmei

Als ich vor zwanzig Jahren meine Lehrtätigkeit an der Deutschen Verwaltungssakademie, der heutigen Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“, begann (sie dauerte bis 1953), standen bald die Probleme der politischen Ökonomie des Sozialismus, der Wirtschaft der UdSSR und der Volksdemokratien wie dann auch der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ihnen im Vordergrund. Von 1950 bis 1952 veröffentlichte ich zusammen mit Alfred Lemnitz in der Zeitschrift „Die Arbeit“ eine Artikelreihe über diese Themen. Im Jahre 1955 erschien, ebenfalls als Ergebnis meiner Lehrtätigkeit, das Buch „Der demokratische Weltmarkt“. Aus Anlaß des zwanzigsten Jahrestages der Gründung der Akademie möchte